

um kurze Ergänzungen oder Verbesserungen zum Text, manchmal um eine *Varia Lectio*, was wiederum bestätigt, daß man in Verona im Scriptorium des Pacificus den Text dieser Kanones-Sammlung nach einem anderen Exemplar kontrollieren konnte.

Auf fol. 45^{vb} ist hinter *quod in litteris ferrent* ergänzt: *commonitorium* (ebda. 225 A, Z. 2–3), und dazu ist das Verweiszeichen „:“ benutzt. Eine ganze Anzahl von Zusätzen benutzt das Verweiszeichen „:“. Auf fol. 21^{va} steht über *chletia*, was fehlerhaft ist, *al(ite)r licentia* (ebda. 198 B, Z. 15); auf fol. 37^{rb} ist hinter *considerare* ergänzt: *debere* (ebda. 215 C, Z. 9); auf fol. 48^{va} ist hinter *canones* ergänzt: *in integro* (ebda. 227 B, Z. 10); auf fol. 52^{ra} hinter *unico* das Wort *credulitatis* (233 B, Z. 10); auf fol. 57^{va} hinter *confecta* ist ergänzt: *mysteria* (ebda. 238 D, Z. 8); auf fol. 61^{ra} ist hinter *divini* ergänzt: *iudicii* (ebda. 242 B, Z. 7); auf fol. 67^{ra} ist hinter *epistolae* ergänzt: *Petri* (248 B, Z. 12); auf fol. 70^{rb} hinter *facultati* ergänzt: *legum* (251 C, Z. 13); auf fol. 73^{ra} ist hinter *quondam* ergänzt: *Paulini* (254 B, Z. 6) und auf fol. 105^{va} ist hinter *nocere* eingefügt *nec prestare* (298 C, Z. 11)¹⁶.

Einträge dieser Art lassen sich in mindestens dreißig weiteren Fällen beobachten. Ich glaube, daß ich elf davon als von der Hand des Pacificus stammend identifizieren kann¹⁷. Der Duktus, die Form einiger Buchstaben (wieder das *o* mit Schleife, das offene *a*, das *d* mit geneigtem Schaft, die Ligaturen für *et* und diejenigen mit *-r*) erlauben, verglichen mit den bisher bekannten Abbildungen, diesen Schluß.

Dabei handelt es sich in zehn Fällen um abweichende Lesarten: zu *letus* (179 B, Z. 6–7: *beatus*) findet sich *al(ite)r beatus* (fol. 3^{rb}); zu *prestare* (179 B, Z. 11): *al(ite)r prestare sibi* (fol. 3^{rb}); zu *panis* (194 B, Z. 5): *al(ite)r panem* (fol. 17^{vb}); zu *putet* (198 B, Z. 1: *praeripiat*): *al(ite)r privet* (fol. 21^{rb}); zu *desistant* (212 C, Z. 5): *al(ite)r desipiscant* (fol. 34^{va}); zu *ideo* (254 B, Z. 2): *al(ite)r idoneę* (fol. 73^{ra}); zu *mobilitatem* (255 C, Z. 2): *al(ite)r mutabilitatem* (aus *mot*-) (fol. 74^{rb}); zu *deviare* (277 C, Z. 11: *obviare*): *al(ite)r obviare* (fol. 87^{vb}); zu *societatem* (299 B, Z. 4: *matrimonium*): *al(ite)r matrimonio* (fol. 105^{vb}); zu *p(er)mittat* (322 A, Z. 2: *promittat*): *p(ro)mittat* (fol. 114^{vb}). Außer in die-

¹⁶) Auf fol. 78^{ra} ist möglicherweise eine andere Hand bei der Stelle *quod lex praecepit et lex iungit* (PL 67, 259 A: *quod lex praecepit et deus iungit*) tätig geworden, indem sie *et lex iungit* korrigierte zu *et deus iunxit*.

¹⁷) Vgl. die Facsimilia und Studien von Carusi und Lindsay (wie Anm. 15), Venturini (wie Anm. 15) S. 142–151 Tafel 2–4; A. Campana, Veronensia, in: Miscellanea Giovanni Mercati 2 (Studi e testi 122, 1946) S. 57–66; der dort S. 57 Anm. 1 und bei Avesani (wie Anm. 3) S. 254 Anm. 37 genannten Literatur ist zuzufügen: Bernhard Bischoff, Über mittelalterliche Handschriften in Wolfenbüttel (Wolfenbütteler Beiträge 2 [1973] = Mittelalterliche Studien 3 [1981] S. 306). Vgl. auch ders., Panorama der Handschriftenüberlieferung aus der Zeit Karls des Großen, ebda. S. 30.